

Tätigkeitsbericht – Stadttiere Braunschweig e.V.



Ab 8.11.24 im Schlag etabliert und hat ein Nest gebaut. Seit 26.12. nicht mehr gesichtet.

1 Finanzen

Einnahmen von 93.577,19 Euro stehen Ausgaben von 92.821,23 € gegenüber. Der größte Einzelposten sind die Personalkosten in Höhe von 43.809,00 Euro. Drauf folgen die Futterkosten mit 17.136,08 Euro. Die Preise für Getreide sind wieder gestiegen. Durch Verhandlungen mit dem Lieferanten konnten circa 1.600 Euro zum Normalpreis eingespart werden.

Die Höhe der Spendeneinnahmen konnte im Vergleich zum Vorjahr wieder stabilisiert werden. Um seine satzungsmäßigen Aufgaben zu erfüllen hat der Verein rund 8.700 Euro Spenden eingeworben.

Entsprechend des Ratsbeschlusses vom 24.05.2022 hat der Vorstand einen Antrag zur institutionellen Förderung des Vereins an die Stadt Braunschweig zur Deckung der gesamten Ausgaben des Vereins gestellt. Die Restschulden aus Darlehen aus dem Jahr 2023 in einer Höhe von 4.400 Euro konnten erst aus dem 1. Abschlag für 2024 im Januar zurückgezahlt werden. Der Verlust aus dem Jahr 2023 konnte nicht ausgeglichen werden, da die Stadt Braunschweig die institutionelle Förderung trotz satzungsgemäßer Verwendung der Mittel unerwartet gekürzt hat. Eine solche Kürzung ist aus Haushaltssicht weder planbar, wenn bei institutioneller Förderung grundsätzlich alle Tätigkeiten des Vereins finanziert werden, noch kann das Defizit in Folgejahren ausgeglichen werden, da unter Einhaltung der Förderrichtlinien der Stadt Braunschweig keine Überschüsse erwirtschaftet werden dürfen und seitens der Verwaltung für das jeweilige Jahr zurückgefordert werden. Der Verein rutscht unter derartigen Bedingungen immer weiter in defizitäre Abschlüsse. Eine Klärung mit der Verwaltung zum Begriff und Inhalt einer institutionellen Förderung in Vermischung mit den Regeln einer Projektförderung war zum Jahresende 2024 weiterhin offen.

2 Mitglieder/Ehrenamt

Die Entwicklung des Mitgliederstandes des Vereins ist erfreulich. Bis Ende des Jahres 2024 hat sich die Zahl der Mitglieder auf 46 erhöht. Es bestanden 17 Ehrenamtsverträge.

Wie auf dem Arbeitsmarkt ist es auch im Ehrenamt weiterhin schwierig, zuverlässige Mitglieder für eine regelmäßige und zuverlässige ehrenamtliche Tätigkeit zu finden. Dennoch konnte auch im Jahr 2024 die tägliche Versorgung der Futterstellen durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende gewährleistet werden. An den Futterstellen, im Zusammenhang mit den Taubenschlägen, beim Eiertausch und in der Geschäftsführung des Vereins wurden rund 2800 Ehrenamtsstunden geleistet. Wobei allein das Team Eiertausch die Tätigkeit auf 230% gesteigert und 1108 Stunden an wilden Brutplätzen geleistet hat.

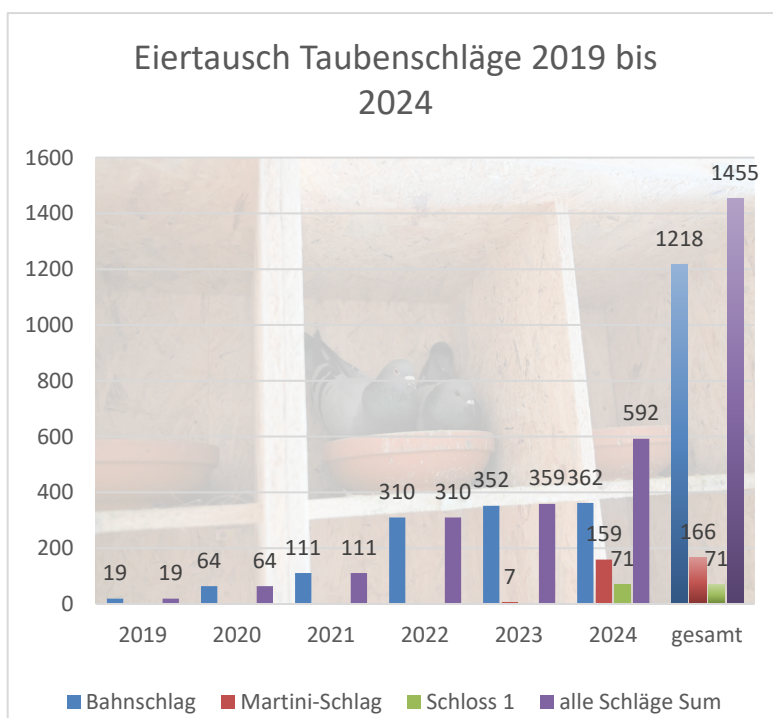
Die Ehrenamtspauschale im Haushalt wird nach geleisteten Stunden aufgeteilt. 11 Ehrenamtliche erhielten daraufhin eine Zahlung. Aufgrund der Erhöhung der geleisteten Stunden, konnte leider weniger finanzielle Anerkennung für die geleistete Stunde ausgezahlt werden. Im Jahr 2024 nur noch ca. 4,00 Euro je Stunde.

3 Taubenschläge

Der Taubenschlag an der Salzdahlumer Straße ist weiterhin etabliert. Der Seuchenzug der Paramyxovirose hat dort aufgrund der seit 2021 vorgenommenen Impfung im Jahr 2024 nur 5 Opfer gefordert, die noch nicht geimpft waren. Im Jahr 2024 wurden 362 Eier gegen Attrappen getauscht, seit Inbetriebnahme des Schlages sind durch den Taubenschlag seit 2019 damit 1218 Eier nicht ausgebrütet worden. Jungtauben, die unter der Brücke schlüpfen und den Sturz aus 7 Meter Höhe beim Verlassen des Nestes überleben, ziehen in den Schlag ein, wo es Futter, Wasser und sichere Brutplätze gibt. Die Tauben unter der nördlichen Hälfte der Brücke erreichen nach wie vor den Taubenschlag nicht. Rückmeldungen aus der Bevölkerung der Umgebung ist jedoch zu entnehmen, dass die Belästigungen unter der Brücke durch unangenehme Gerüche, Verschmutzungen und tote Tiere um mehr als 80% zurückgegangen sind. In den Wintermonaten lauert mehrmals in der Woche ein Wanderfalke auf dem Einflugbrett und reißt eine Taube, ein- bzw. ausfliegt direkt auf dem Einflug. In diese Zeit verlassen die Tauben den Schlag kaum noch und bleiben ganztägig im Schlag.

Der Taubenschlag in der Martinikirche hat sich nach Öffnung extrem schnell etabliert. Der Seuchenzug der Paramyxovirose in 2024 hat unter den in der Martinikirche lebenden Tauben 42 Opfer gefordert. Die Impfung mit dem 2-fach Impfstoff der zusätzlich gegen den Rotavirus schützen soll, hat sich nicht bewährt. Ab 2025 wird wieder mit dem bewährten Impfstoff geimpft.

Die beiden Container am Taubenschlagstandort Schlossarkaden Parkdeck werden mäßig angenommen. Standort und Ausrichtung der Einflüge sind nicht optimal, die Vergrämung in den Parkdecks wurde zudem noch nicht gestartet. Zusätzlich hat der Seuchenzug der Paramyxovirose die bereits 42 in Container 1 etablierten Tauben auf 10 reduziert. 2 Brieftauben und eine weiße Hochzeitstaube sind sich jedoch im Schlag eingezogen und haben keinen neuen wilden Nistplatz gebaut.

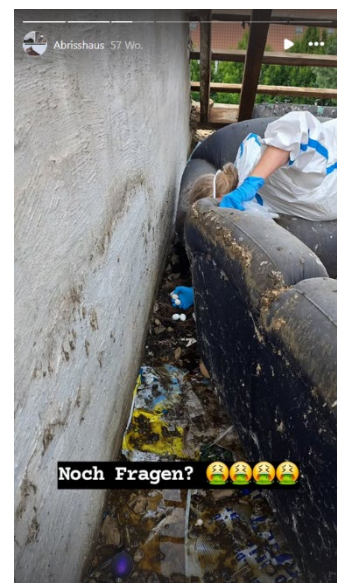


Container 2 wurde Mitte des Jahres ohne Locktauben geöffnet um zu testen, ob eine Besiedelung von Taubenschlägen ohne Locktauben gelingt. Bis Ende des Jahres haben sich keine Tauben im Schlag angesiedelt. Der Schlag wurde ausschließlich zur Futteraufnahme aufgesucht.

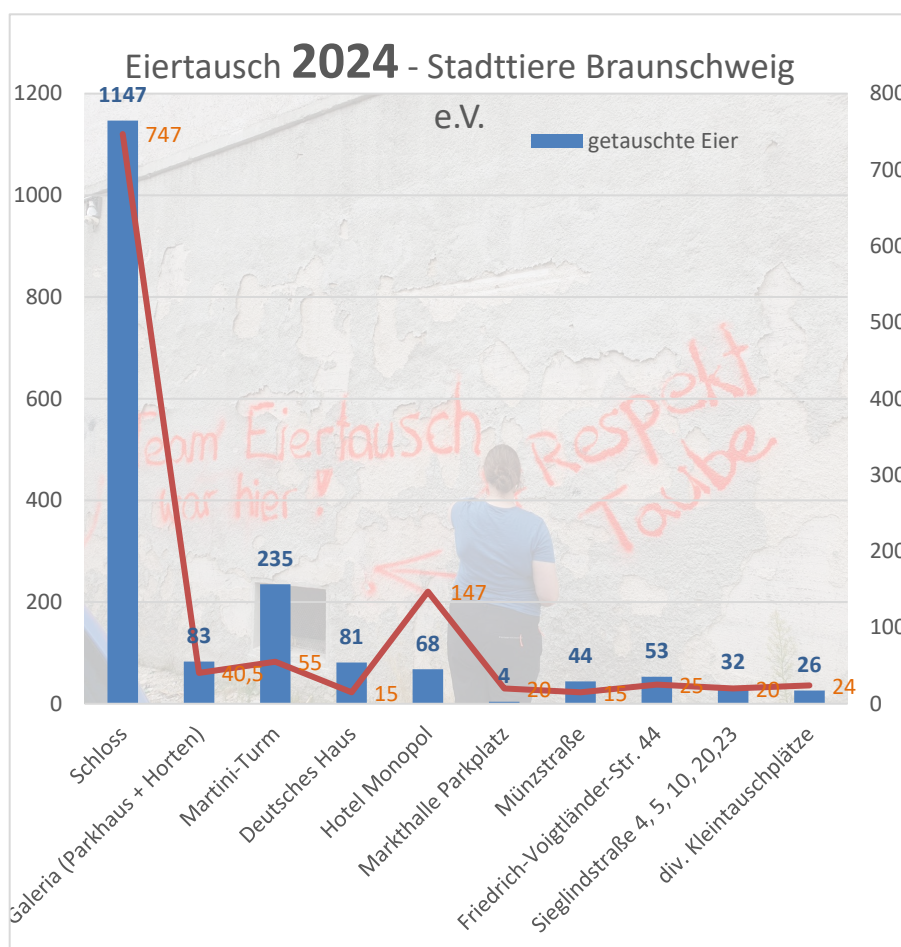
Insgesamt erfordern die Seuchenzüge der PMV erhöhten Aufwand.

4 Eiertausch wilde Brutstätten

die Betreuung der wilden Brutplätze ist von vier regelmäßigen Objekten auf 10 Objekte gestiegen. Meldungen erreichen den Verein über social Media und Email, sowie über die Stadttubenbeauftragte der Stadt Braunschweig und das Ordnungsamt. Das Team Eiertausch hat mit seiner Arbeit zur weiteren Reduzierung bzw. Kleinhaltung der Taubenpopulation beigetragen. An circa **17 wilden Brutkolonien** wurden im wöchentlichen Einsatz **1773 Taubeneier in 1108 Stunden gegen Attrappen getauscht**, um das Schlüpfen von Küken zu verhindern. Das ist eine Steigerung auf 230 Prozent zum Vorjahr. Damit erreicht der Verein seine Leistungsgrenze in der ehrenamtlichen Tätigkeit. Um den wöchentlichen Eiertausch sicher zu gewährleisten, mussten auch die hauptamtlich angestellten Mitarbeitenden hierbei unterstützen.



Sechs wilde Brutplätze wurden vom Eigentümer nach erfolgreichem Eiertausch verschlossen, ein wilder Brutplatz wurde abgerissen. Sofern wilde Brutplätze zukünftig nicht verschlossen werden, ist die Übernahme der Betreuung neuer wilder Brutplätze eher fraglich.



Einige Plätze sind sehr zeitintensiv in der Betreuung - ohne große Erfolge, andere sind gut zu betreiben, so das in kurzer Zeit viele Eier getauscht werden können.

1773 Eier getauscht - 1109 Stunden geleistet.

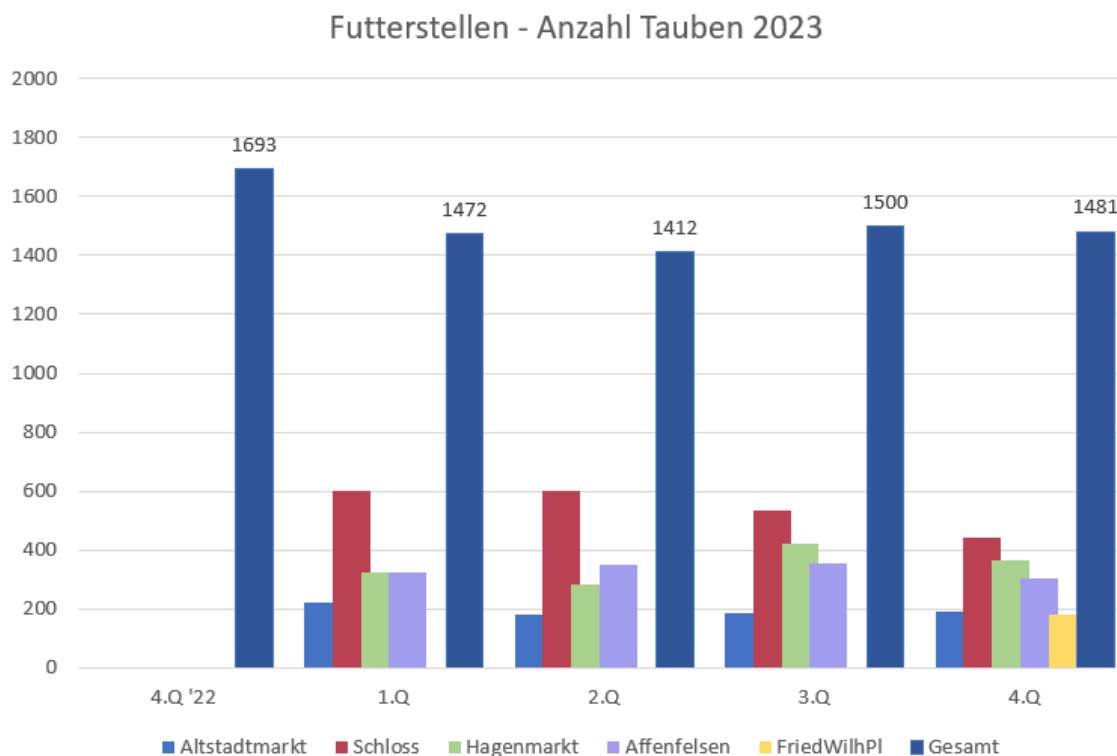
5 Betreute Futterstellen

Die Futterstellen Altstadtmarkt, Schloss, Hagenmarkt und Affenfelsen wurden zur Sicherstellung der Fütterung von Montag bis Freitag durch einen hauptamtlich Tätigen und eine Aushilfe abgedeckt. Die Wochenenden und Feiertage sowie Urlaubsvertretung der Hauptamtlichen Mitarbeiter wurden durch Ehrenamtliche übernommen

Die Taubenpopulation wurde regelmäßig über den Futterverbrauch an den Futterstellen berechnet. Dieser ist aufgrund des Eiertauschs rückläufig, über den Jahresverlauf in Summe stabil geblieben. Nach dem Sommerurlaub gab es kleinen Anstieg, da der Eiertauch aufgrund fehlender ausreichender Personalstärke im Team Eiertauch zwischen Ende Mai und Anfang Juli nicht stattfinden konnte. Die Futterstelle Schloss wurde entzerrt, indem die Futterstelle Friedrich-Wilhelm-Platz(temporär Friedrich-Wilhelm-Straße) reaktiviert wurde um den Freßschwarm von der Bruchstraße /Friedrich-Wilhelm-Viertel vom Schloss fernzuhalten, da diese Tiere sich dort aufgrund der Entfernung nicht ansiedeln, sondern nur zur Futteraufnahme dort hinfliegen.

Die Sterberate ist trotz der kontrollierten Fütterung aufgrund der schlechten Hygienebedingungen an den Brutplätze, extrem hoch. In neuen Nestern beringte Küken werden sehr selten an den Futterstellen gesichtet.

Entwicklung der Taubenpopulation an den Futterstellen:



6 Brieftauben

Brieftauben an den Futterstellen wurden eingefangen und versucht die Brieftaubenzüchter zu kontaktieren. Instgesamt wurden ab Oktober xx Brieftauben aufgenommen, davon 1 aus

dem Irak, 1 aus xxx und 1 aus. Diese stammen von den sogenannten Tribünenflügen...

7 Kranke und verletzte Tiere

Verletzte Tauben (Knochenbrüche, Greifvogelangriffe, Anpralltraumen, Schusswunden, etc.) wurden während der Fütterung bzw. auf Meldung von Bürgerinnen und Bürgern in Einzelaktionen eingefangen. Die gesicherten Tiere (Stadttauben, Wildtauben) werden dem Tierrettungsdienst des Tierschutz Braunschweig e.V. bzw. dem Artenschutzzentrum des NABU Leiferde zur Weiterversorgung übergeben.

Im Parkhaus ECE wurde mit einem Luftgewehr oder einer Luftpistole und Diabolo-Projektilen auf Tauben geschossen. SAT1, RTL, die Braunschweiger Zeitung und andere regionale und überregionale Medien haben darüber berichtet. Zwei Tiere konnten vom Verein nur noch tot geborgen werden, drei Tauben wurden z.T. schwer verletzt zum Tierarzt gebracht. Eine Taube ist an den Verletzungen im Nachgang trotz intensiver Behandlung gestorben.

Die Füße der Tauben werden täglich während der Fütterung an den Futterstellen angeschaut. Diese sind nach wie vor gesund, gut durchblutet und in der Regel ohne Verschnürungen und ohne fehlende Zehen oder vollständig abgestorbene Füße. Insgesamt lässt sich feststellen, dass nur noch ca. 1% der Stadttauben in der Innenstadt von Verletzungen durch Fadenverschnürungen betroffen sind. Die kontrollierte artgerechte Fütterung bleibt somit die wichtigste Maßnahme, um Schmerzen, Schäden und Leiden bei Stadttauben zu verhindern.

8 Öffentlichkeitsarbeit

- Infostände zum Stadttaubenmanagement wurden bei Kultur im Zelt – auf dem Nachhaltigkeitsmarkt und bei **Veranstaltungen im Tierheim am Biberweg** und dan der Martinikirche durchgeführt.
- Der Verein informiert fast täglich über die Aktivitäten des Vereins rund um das Braunschweiger Stadttaubenkonzept bei Facebook und Instagram und klärt über die Stadttaubenproblematik auf.
- An den Futterstellen ergaben sich auch im Jahr 2024 häufig freundliche und wertschätzende Gespräche mit Passanten, in denen das Stadttaubenkonzept der Stadt Braunschweig erläutert werden konnte.
- Sat 1 Bericht über Hochzeitstauben und das Braunschweiger Stadttaubenkonzept.

9 Fundtiere

23 Brieftauben wurden an den Futterstellen bzw. in Einzelaktionen gesichert, von denen nur 3 vom Eigentümer abgeholt wurden. Die meisten Brieftaubenzüchter gehen nicht an die auf dem Ring angegebene Telefonnummer oder melden sich auch nicht zurück. Der Brieftaubensport bleibt damit ein Problem bei der Vergrößerung der Stadttaubenpopulation. Hier wären Auflagen und Kontrollen von Auflässen durch die zuständige Behörde hilfreich.

